

255 **Antragsnummer: C7**
256 **Antragsteller: OV Friesdorf**
257 **Antragstitel: Kommunales Energiekonzept**

258 Die CDU Friesdorf beantragt:

- 259 1. Die CDU Bonn erstellt ein eigenes praktikables kommunales Energiekonzept.
- 260 2. Das Konzept stellt die Versorgung mit verlässlicher und bezahlbarer Energie der
261 Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt.
- 262 3. Die CDU Bonn sieht große Potentiale in der dezentralen Energieversorgung vor Ort.
263 Deshalb setzen wir uns ein für den Aufbau von Energiequartieren. Die Quartiere
264 produzieren ihre benötigten Energien selbst, können diese Speichern und an ihr nahes
265 Umfeld abgeben. Somit entsteht ein Kreislauf der nachhaltigen Energien im Quartier.
- 266 4. Hierzu sind die spezifischen Gegebenheiten und Potentiale in den jeweiligen
267 Ortsteilen und Bestandsquartieren zu ermitteln. Dafür werden für die Gebäude in den
268 Quartieren individuelle Modernisierungskonzepte erstellt, die sowohl die
269 gestalterischen als auch die sozialen Besonderheiten vor Ort berücksichtigen. Darüber
270 hinaus wird geprüft, welche lokalen erneuerbaren Energien in den Quartieren zur
271 Verfügung stehen, um den Energiebedarf zu decken.

272

273 Begründung:

274 Die Energiewende für Bonn soll laut Beschluss des Rates bis Ende 2035 erreicht werden.
275 Klimaschutz, Nachhaltigkeit und die verlässliche und bezahlbare Energieversorgung in der
276 Zukunft ist auch für die CDU ein wichtiges politisches Anliegen.
277 Dazu muss die CDU Bonn ein eigenes, verständliches und praktikables Konzept vorlegen, das
278 Bürgerinnen und Bürgern eine Antwort oder Perspektive in Zeiten horrend steigender Kosten
279 und der großen klimapolitischen Herausforderungen anbietet. Die Herausforderungen sind
280 groß und die Zeit drängt.
281 Ein solches Konzept soll mit wissenschaftlicher Expertise und mit Hinblick auf die Kosten für
282 die Bürger erarbeitet werden.
283 In dem Konzept, dass sowohl Strom, Wärme, digitale Vernetzung als auch Verkehr und
284 Wasserwirtschaft umfassen soll, sind folgende Punkte unseres Erachtens mit aufzunehmen
285 bzw. zu berücksichtigen:

- 286 - In vielen wissenschaftlichen Publikationen liegt die Zukunft der Energieversorgung in
287 dezentralen Einheiten, den sogenannten Quartieren. Hier ist sowohl der Strom-, der
288 Wärme- und der Verkehrssektor gemeint. Im Hinblick auf die steigenden
289 Temperaturen ist aber auch die Wasserwirtschaft mit einzubeziehen.
- 290 - Energiequartiere sind Bestandsquartiere, in denen die Bundesstadt Bonn einen
291 besonderen Fokus auf die Umsetzung des Klimaplanes 2035 legt. In den Quartieren
292 wird exemplarisch für die Gesamtstadt geprüft, wie die Klimaschutzziele erreicht
293 werden können.

294 - Die Konzepterstellung und die Umsetzung finden in enger Abstimmung mit den
295 Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Eigentümern und Eigentümerinnen vor Ort
296 statt.
297

298 Energiequartiere bündeln einige Vorteile: es entstehen weniger Übertragungsverluste, neue
299 Technologien im kleinen Maßstab können erprobt werden, höhere Wirkungsgrade können
300 durch die lokale Erzeugung, Speicherung und Verbrauch erzielt werden und es besteht eine
301 Unabhängigkeit vom zentralen System.
302 Gleichzeitig bringt es neben vielen Potentialen auch einige Herausforderungen für die
303 Stadtplanung mit, wenn man Quartiere und Energie verbindet. Eine städtebauliche
304 Integration von Energiesystemen im Quartier erhöht einerseits die Lebensqualität, verbessert
305 das Stadtimage und kleinere Anlagen lassen sich leichter integrieren. Jedoch erfordert es auch
306 einen langfristigen Umbau der Energieinfrastrukturen im laufenden Betrieb, teils fehlen noch
307 die politischen Rahmenbedingungen, die Entscheidungen der Energieversorger sind nicht
308 zwingend auf die der kommunalen Ziele abgestimmt und es können ungewollte
309 Auswirkungen auf die Stadt-Umland Beziehung auftreten. Eine weitere Herausforderung für
310 die Stadtentwicklung stellt eine qualitätsvolle Gestaltung der Integration relevanter und
311 raumwirksamer Energieinfrastrukturen dar. Auch das zur Verfügung stehende
312 Flächenangebot zur Erzeugung und Speicherung der Energien ist in bestehenden Quartieren
313 oft eingeschränkt und steht in Konflikt mit anderweitigen Nutzungen. Hier müssen sensible
314 Lösungen gefunden und Konzepte aufgestellt werden, wie die zu speichernden Energien
315 städtebaulich in das Quartier integriert werden können.

316 Nichtsdestotrotz kann eine effiziente Transformation der Energiesysteme hohe Potenziale auf
317 lokaler Ebene, dem Quartier, haben. Zum einen schafft die Integration von Energien in das
318 Quartier ein Bewusstsein der Verbraucher, zum anderen kann eine lückenlose Versorgung
319 gewährleistet werden. Das Quartier bietet einen geeigneten Untersuchungs- und
320 Umsetzungsmaßstab zur Erzeugung städtischen Stroms, weswegen sich andernorts bereits
321 sogenannten Energiequartiere gebildet haben und in Bonn noch bilden müssen.

322

323

Beschluss des Kreisparteitages:

324

Verweis in die AG Bonn 2030

325

326

327

328

329

330